



## Über BEMD (vormals ENSEA)

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

## In dieser Ausgabe:

### Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD wünscht besinnliche Feiertage](#)

### Markt

- [News](#)
  - [Rewe läßt eigene Zähler installieren](#)
  - [Datenschutz für Smart Meter](#)
  - [Teilnehmer starten Fortführung des Trianel Smart-Meter-Konzepts](#)
  - [Energieversorger streichen Stellen – Proteste](#)
- [News der Mitglieder](#)
  - [cronos unternehmensberatung GmbH](#)
  - [COUNT+CARE GmbH](#)
  - [A/V/E GmbH](#)
  - [prego services GmbH](#)
  - [evu.it GmbH](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
  - [IKT-Standort Deutschland verbessert sich](#)
- [Veranstaltungen](#)

## Aktuelles aus dem BEMD

### BEMD wünscht besinnliche Feiertage

Zum Jahresende bedankt sich die Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Energiemarktdienstleister für die erfolgreiche Zusammenarbeit in 2011. In diesem Jahr konnten acht neue Mitgliedsunternehmen im Verband begrüßt werden, die als wichtige Marktteilnehmer den Verband weiter stärken. Außerdem wurde eine Vielzahl von Projekten erfolgreich realisiert. Dazu zählen eine Fachtagung des BEMD zur EnWG-Novelle, Fachkonferenzen, die in Kooperation mit Euroforum umgesetzt wurden, eine Reihe von Vorträgen, die von Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle präsentiert wurden, sowie verschiedene Termine mit Verbänden wie BDEW, bne und EDNA. Außerdem wurde an mehreren Branchen-Veranstaltungen teilgenommen: Von der Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft über die E.world, den e.day bis hin zu den Oldenburger Gastagen.

Näheres zu den durchgeführten Maßnahmen und den dabei erzielten Erfolgen können Sie dem ausführlichen Tätigkeitsbericht der Jahre 2010/2011 entnehmen, der in Kürze versandt und auf der Website des BEMD als Download zur Verfügung gestellt wird.

Der BEMD wünscht all seinen Mitgliedern fröhliche Weihnachten sowie einen guten Start in das Jahr 2012 und freut sich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit!

[ > [nach oben](#) ]

## Markt

### News

#### ➤ Rewe läßt eigene Zähler installieren

14.12.2011 | [zfk.de](#)

Die EHA Energie-Handels-Gesellschaft hat in 2200 Liegenschaften der Rewe Group eigene Zähler installiert. Bis Ende 2012 sollen deutschlandweit rd. 5500 registrierende Leistungsmessungen betrieben werden. Die EHA Energie-Handels-Gesellschaft (Hamburg) ist als Einkaufsdienstleister u. a. für Rewe tätig. Der Handelskonzern erweiterte Anfang 2010 den Beschaffungsauftrag von EHA um den Messstellenbetrieb für alle Messstellen mit einer registrierenden Lastgangmessung über 100 000 kWh/a. Ziel der Rewe war eine bessere Energiedatenversorgung, die zunächst zu den gleichen

Rahmenbedingungen und geringeren Messkosten erreicht werden soll. Die Dienstleistung von EHA umfasst Einbau, Betrieb und Wartung der Messeinrichtung sowie die Ablesung, Auslesung und Weitergabe von Messdaten an den jeweiligen Netzbetreiber sowie in speziell aufbereiteter Form an Rewe.

#### ➤ **Datenschutz für Smart Meter**

*13.12.2011 | [compliancemagazin.de](http://compliancemagazin.de)*

Anlässlich der aktuellen Diskussion über die technische Gestaltung von intelligenten Stromzählern – Smart Meter – legte der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) am Tag des Sechsten Nationalen IT-Gipfels ein Positionspapier zu den Datenschutzerfordernissen an Smart Meter vor.

Peter Schaar sagte: "Wer smart und erfolgreich sein will, kommt ohne Datenschutz nicht aus. Dies gilt auch für Smart Meter. Die modernen Zähler sollen den Stromverbrauch, nicht jedoch den Stromverbraucher, transparent machen. Auch hier gilt, die besonderen Erfordernisse des Datenschutzes bereits zu einem frühen Zeitpunkt zu berücksichtigen und den Datenschutz von vorneherein in die Gesamtkonzeption (Privacy by Design) einzubeziehen, anstatt Datenschutzprobleme im Nachhinein mühsam und mit viel Zeitaufwand beheben zu müssen. Diese Vorgehensweise führt auch zu einer höheren Akzeptanz bei den Verbrauchern."

Erfahrungen in anderen Ländern hätten gezeigt, dass ein angemessener Datenschutz wesentlich zu einer erfolgreichen Einführung von Smart Meter beiträgt. Viele Aktivitäten in Beruf, Familie und Freizeit spiegeln sich auch in einem nach Energieeinsatz und Nutzungszeit spezifizierten Verbrauchsprofil wider. Da eine sehr detaillierte Verbrauchserfassung technisch möglich sei, könnten aussagekräftige Nutzungsprofile erstellt werden. Dies birge ein hohes Ausforschungspotential in Bezug auf die Lebensgewohnheiten der Betroffenen. Auf den Punkt genau und in Echtzeit werde die einzelne Aktivität erkennbar. Über den Tag ergebe sich auf diese Weise ein Ablaufprotokoll, das wesentliche Informationen für ein Persönlichkeitsprofil enthalte.

#### ➤ **Teilnehmer starten Fortführung des Trianel Smart-Meter-Konzepts**

*07.12.2011 | [presseportal.de](http://presseportal.de)*

Im Oktober hat Trianel das 200seitige Umsetzungskonzept "Smart Metering – Phase I" inklusive individueller

Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für den Roll-out von intelligenten Zählern an die Vertreter von 41 Energieversorger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz übergeben. Am 7. Dezember starteten 42 neue und "alte" Teilnehmer die Phase II des Umsetzungskonzepts. [...] "Mit der Verabschiedung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes sind viele Regelungen in noch zu erstellende Rechtsverordnungen und technische Richtlinien verschoben worden", so Tim Karnhof, Leiter Smart Metering der Trianel GmbH. "So sehr dieses Verfahren die Verabschiedung der Gesetze in Bundestag und Bundesrat beschleunigt hat, so sehr wurden die Erstellung der klaren Voraussetzungen und Grundlagen in die Zukunft verschoben. Dies führt zwangsläufig zu einer Verschiebung der Einführung von intelligenten Messsystemen."

Nicht zuletzt deshalb haben die Projektbeteiligten beschlossen, die gebildete Gemeinschaft zusammenzuhalten und den begonnenen Weg weiter zu beschreiten. Die gesetzliche Entwicklung im Bereich Smart Metering wird in Phase II weiter intensiv beobachtet. "Unser Ziel ist, die Kooperation auf eine noch breitere Basis zu stellen. Das Projekt ist nach wie vor für weitere Teilnehmer offen", erläutert Karnhof.

"Die Kernthemen der abgeschlossenen Phase I des Projektes werden auch in Phase II detailliert betrachtet und weiterentwickelt. Selbstverständlich werden die neuen Teilnehmer auf den aktuellen Stand gebracht", so Thomas Spinnen, Bereichsleiter Geschäftsentwicklung Stadtwerke der Trianel. Ergänzt werden diese Inhalte durch serviceorientierte Themen wie Smart Home, Smart Security, Energieeffizienz und Altersgerechtes Wohnen. "Bei Smart Home geht es um Dienstleistungsangebote für Stadtwerke in den Bereichen Haustechnik. Gemeint sind damit Energiezähler, Heizungs-, Belüftungs- oder Lichtsteuerung, aber auch das Vernetzen von Elektrohaushalts-, oder Multimedia-Geräten", so Karnhof. [...]

### ➤ **Energieversorger streichen Stellen – Proteste**

*05.12.2011 | focus.de*

Während bei Vattenfall noch über Einsparpotentiale verhandelt wird, will Eon 11.000 Arbeitsplätze bis 2015 streichen und schließt auch betriebsbedingte Kündigungen nicht aus. Beim Essener Energiekonzern RWE rechnet Verdi dagegen nicht mit negativen Überraschungen. Verdi-Landesfachbereichs-Leiter Peter Lafos, Mitglied im RWE-Aufsichtsrat, sagte, er erwarte bei RWE keinen höheren Personalabbau über das bekannte Maß hinaus. "Ich erwarte nichts Überraschendes im Moment." Die "Rheinische Post" hatte berichtet, dass mehr als 8.000 der 72.000 Stellen wegfallen sollen. RWE bestätigt die Zahl nicht, sieht aber auch keine neuen Maßnahmen hinter den Angaben. Lafos zufolge setzt sich die Zahl aus einer Reihe schon beschlossener Maßnahmen zusammen. Nach bisherigen Angaben sollen bei RWE 2.000 bis 3.000 Stellen in Deutschland wegfallen, tausende weitere im internationalen Geschäft.

In Berlin demonstrierten am Montag rund 2.000 Beschäftigte von Vattenfall gegen Sparpläne des Energieversorgers. Die Gewerkschaft Verdi befürchtet Standortschließungen und einen Stellenabbau beim Kundenservice in Berlin und Hamburg. Rund 900 Menschen arbeiten derzeit in dem Bereich. Sie sind nach Unternehmensangaben zu etwa gleichen Teilen auf die beiden Städte verteilt. Die Gewerkschaft befürchtet, dass die Hälfte der Stellen wegfallen könnte. Diese Zahl bestätigte ein Vattenfall-Sprecher nicht.

Über Umbaupläne und Einsparungen im Kundenservice von Vattenfall wird seit längerem verhandelt. An diesem Dienstag wolle der Konzernvorstand in Schweden über den weiteren Verhandlungsweg in dem Bereich entscheiden. Der Kundenservice könne entweder in abgespeckter Variante im Konzern verbleiben oder ausgelagert werden. Historisch bedingt gebe es in dem Bereich hohe Personalkosten. Vattenfall Europe beschäftigt knapp 20.000 Mitarbeiter in Deutschland. In den kommenden Jahren will der schwedische Konzern rund 600 Millionen Euro einsparen.

Anders als die Arbeitnehmerseite beim Konkurrenten Eon, die sich von der Unternehmensführung ausgeschlossen und schlecht informiert fühlt, geht Lafos bei RWE von kooperativen Verhandlungen aus. "Klar ist für alle Versorger, dass die Entscheidung der Bundesregierung zum früheren Atomausstieg Arbeitsplätze kosten wird", sagte er. Bei der Düsseldorfer Eon ist der Ton schärfer. Das Unternehmen will 11.000 Arbeitsplätze bis 2015 streichen und schließt dafür im schlimmsten Fall auch betriebsbedingte Kündigungen nicht aus. Die Gewerkschaften gehen dagegen an.

[\[ > nach oben \]](#)

## News der Mitglieder

### ➤ **Freiheit nutzen, Kosten sparen: Wechsel des Messstellenbetreibers bringt nicht nur finanzielle Vorteile**

07.12.2011 | *cronos unternehmensberatung GmbH*

Im Fokus des E-world-Auftritts 2012 stehen für die cronos Unternehmensgruppe neben der individuellen Unterstützung bei der Umsetzung der novellierten EnWG-Vorgaben – beispielsweise hinsichtlich der Verkürzung der Lieferantenwechselfrist – und allen Fragen rund um CRM, WiM und Co. vor allem die branchenrelevanten Potenziale von Business Intelligence. Denn vor dem Hintergrund stetig ansteigender Datenmengen zählt es 2012 umso mehr, den Überblick über die eigenen Geschäftsprozesse zu bewahren. Erfolgreiche Entscheidungen basieren auf Wissen, welches nur über die Integration der verschiedensten Systeme – von der Abrechnung über das Energiedatenmanagement und die Marktkommunikation sowie den Systemen des Vertriebs – kontinuierlich vermehrt werden kann. Darüber hinaus kommt es auf zielgerichtete und gleichzeitig schlanke informationstechnische Prozesse an, um die gewonnenen Erkenntnisse so schnell wie möglich in passenden Handlungen abzubilden: Maximale Reaktionsfähigkeit liefert die unentbehrliche Grundlage für den zukünftigen Erfolg in der Energiebranche. [...]

Bei der zunehmenden Komplexität und der sich verschärfenden Konkurrenzsituation, die vor keiner Marktrolle Halt machen, kommt insbesondere der Transparenz und Flexibilität der internen Unternehmensabläufe entscheidende Bedeutung zu. Exakt an dieser Stelle setzt die neue In-Memory-Technologie SAP HANA an. "SAP hat mit HANA eine Revolution der Datenhaltung und -verarbeitung ausgelöst, keine Frage. Nun kommt es jedoch vor allem darauf an, das Potenzial über die verschiedenen Marktrollen und Anspruchsgruppen der Energiewirtschaft hinweg optimal auszuschöpfen", so Marcus Krüger, Geschäftsführer der cronos Unternehmensgruppe. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.cronosnet.de](http://www.cronosnet.de).

### ➤ **Reibungslose Prozesse sind Grundstein der Gesamtproduktivität**

01.12.2011 | *COUNT+CARE GmbH*

Die gezielte Unterstützung im Tagesgeschäft der Energiemarktakteure ist seit jeher das Credo des E-world-Auftritts der COUNT+CARE GmbH. 2012 steht vor allem die Marktrolle des Netzbetreibers im Zentrum der Aufmerksamkeit. Denn mit der vom Gesetzgeber forcierten Energiewende und dem avisierten Ausbau der Infrastruktur verschieben sich zunehmend die Prioritäten auf der netzseitigen Aufgabenagenda. Um bei der zukünftigen Marktentwicklung nicht ins Hintertreffen zu geraten, sind funktionierende Standardprozesse eine Grundvoraussetzung. Als verlässlicher Partner garantiert COUNT+CARE über das modulare und abgestimmte Angebot eine hohe Effizienz der obligatorischen Abläufe beim Messstellenbetrieb, der Zählerfernauslesung, Marktkommunikation, dem Energiedatenmanagement oder der Einspeisevergütung. Da die interne Umsetzung auf Seiten des Netzbetreibers meist wichtige Kräfte bindet, kann die Beauftragung des erfahrenen Dienstleister eine große Last abfedern. Neben der reibungslosen Abwicklung, die zu jedem Zeitpunkt den regulatorischen Vorgaben entspricht, profitiert der Kunde von einem marktfähigen Preis, der allein über die Skaleneffekte von COUNT+CARE realisiert werden kann.

Am Messestand der COUNT+CARE finden die Besucher beispielsweise Antwort auf alle Fragen rund um die Anpassungen im Hinblick auf WiM

(Wechselprozesse im Messwesen), MaBiS (Marktregeln zur Bilanzkreisabrechnung Strom) oder den Lieferantenwechsel, die zum 1. April 2012 verbindlich umzusetzen sind. [...] Weitere Informationen finden Sie unter [www.countandcare.de](http://www.countandcare.de).

#### ➤ **A/V/E besteht künftig aus vier Gesellschaftern**

*30.11.2011 | A/V/E GmbH*

enviaM veräußert 25,1 Prozent ihrer Geschäftsanteile an der A/V/E GmbH, Halle (Saale), an die rhenag Rheinische Energie AG, Köln. Ab dem 01. Januar 2012 wären damit neben enviaM mit 25,9 Prozent die rhenag mit 25,1 Prozent, die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Kalbelsketal, mit 25,1 Prozent und die Stadtwerke Halle GmbH mit 23,9 Prozent an der A/V/E beteiligt.

"Der Eintritt der rhenag als Gesellschafter der A/V/E wird die bestehende Kooperation verstärken und unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern. Auf Grundlage der vertieften Partnerschaft, werden wir bundesweit sehr viel präsenter sein. Dies wird sich positiv auf die Kundenbindung und -neugewinnung auswirken. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Ausbau unsere Geschäftstätigkeit", sagt Andrea Arnold, Geschäftsführerin der A/V/E.

Die Veräußerung der Anteile von enviaM an die rhenag unterstützt das Ziel, das Drittgeschäft der A/V/E auszubauen, und damit die wirtschaftliche Basis des Unternehmens zu stärken. A/V/E und rhenag arbeiten bereits heute erfolgreich als Anbieter von Kundenservice-Dienstleistungen für Dritte zusammen. Zu diesen zählen Abrechnungs-, Forderungs-, Energiedaten-, Kundenkontakt-, System-, Service- und Zählermanagement.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ave-online.de](http://www.ave-online.de).

#### ➤ **10 Jahre prego services – Von der Firmenausgründung zum erfolgreichen Shared Services Unternehmen**

*15.11.2011 | prego services GmbH*

Am 15. November 2011 begeht die prego services GmbH ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Während viele ehemalige Firmenausgründungen am freien Markt nicht überleben konnten, segelt das IT- und Dienstleistungsunternehmen seit seinem Bestehen kontinuierlich auf Expansionskurs. Vom mittelständischen Industrieunternehmen bis zum Großkonzern, von der Bundesbehörde bis zum Bundesligaverein vertraut man auf die maßgeschneiderten Outsourcing-Lösungen und das praxisorientierte Know-how der Mitarbeiter. Seit ihrer Gründung konnte die prego services GmbH Umsatz und Belegschaft mehr als vervierfachen und ihre Position als eine der führenden Shared Services Gesellschaften in Deutschland deutlich ausbauen.

Schlagwörter wie Kostensenkung, Prozessoptimierung sowie die Bündelung von Manpower und Kompetenzen prägen das Tätigkeitsfeld von prego services. Die Leistungen des Shared Services Spezialisten sind gefragt. Denn die Zahl der Unternehmen, die durch die Auslagerung von Routinetätigkeiten ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen wollen, wächst stetig. Mit nachhaltigen Lösungen in den Bereichen

Informationstechnologie, Personal, Materialwirtschaft und Billing haken die prego-Experten dort ein, wo die Routine anfängt. Die Kunden wiederum profitieren von mehr Freiraum für ihr eigentliches Kerngeschäft sowie hohen Kosten- und Qualitätsvorteilen. Aus Sicht von prego services-Geschäftsführer Andreas Tzschope-Kölling bilden die hoch motivierten Mitarbeiter und deren tiefes Prozesswissen die Basis des Unternehmens. Dabei trage das gute Teamwork mit flachen Hierarchien und viel Eigenverantwortung entscheidend zum Erfolg der Shared Services Gesellschaft bei. "Wir haben ein Geschäftsmodell

entwickelt, das auf den Outsourcing-Überlegungen der Unternehmen beruht und für absolutes Wachstum sorgt. So bieten wir Kunden nachhaltige Lösungen und Fachkräften echte Zukunftsperspektiven", erläutert Tzschoppe-Kölling weiter.

Seit dem 1. Oktober 2011 werden bei prego services die Weichen für ein gezieltes ertragreiches Wachstum gestellt. prego services-Geschäftsführer Michael Niebergall dazu: "Durch die strukturelle Neuausrichtung bündeln wir Kompetenzen und schaffen neue Verantwortlichkeiten. Mit optimierten Prozessen und erweiterten Ressourcen können wir den Kunden noch mehr Vorteile bieten und weiter wachsen."

Weitere Informationen finden Sie unter [www.prego-services.de](http://www.prego-services.de).

### ➤ **e.day 2012 wirft seine langen Schatten voraus**

24.11.2011 | *evu.it GmbH*

Die jährliche Veranstaltung der evu.it GmbH, im Jahre 2004 aus der Taufe gehoben, hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Events für die Branchen Energiewirtschaft und Kommunen entwickelt und erlebt ihre nunmehr 8. Auflage. Im Mittelpunkt des Kongresses stehen aktuelle, praktische Themen rund um Energiepolitik, Energiemärkte, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Das Veranstaltungsmotto für 2012 lautet "Smart ist beautiful" oder Inflation einer Worthülse? Trends. Technologien. Illusionen. Energieversorger auf neuen Wegen."

Smart ist heute einer der meist strapazierten, geradezu inflationär gebrauchten Begriffe, wenn es um die Darstellung und Propagierung von modernen Verfahren, Systemen, Anlagen und Geräten geht. Alles ist smart – angefangen bei Gebrauchsgegenständen wie Fernseher und Handys bis hin zu intelligenten Energienetzen.

Das Wort smart, mit seiner Vielzahl von griffigen Übersetzungen aus dem US-amerikanischen Sprachgebrauch (etwa "flink, elegant, modisch, geschickt, intelligent"), symbolisiert und suggeriert "einfach und schnell". Hier lauert latent die Gefahr, dass Komplexität, Probleme und Volumina (Aufwand, Kosten, Zeit) von Lösungen verharmlost und in der Folge deutlich unterschätzt werden.

Smart Markets, Smart Energy, Smart Power, Smart Grids, Smart Home, Smart Metering [...]. Dahinter verbergen sich große Projekte, neue Organisationsformen, komplizierte IT-Lösungen und nicht zuletzt hohe Investitionen.

Aus der Vielzahl dieser energiewirtschaftlichen Smart-Themen werden einige richtungsweisende exemplarisch vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihres Status, ihres praktischen und kommerziellen Nutzens sowie ihrer Perspektive betrachtet und bewertet.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.evu-it.de](http://www.evu-it.de).

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

[\[> nach oben\]](#)

### **Aktuelle Marktnachrichten**

#### ➤ **IKT-Standort Deutschland verbessert sich**

Deutschland erreicht als Standort für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Vergleich der Top 15 IKT-Nationen in diesem Jahr gemeinsam mit Schweden Platz sechs. Damit verbessert

sich Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz. Der Abstand zum führenden Südkorea ist wie im Jahr 2010 aber deutlich, zeigt der "Monitoring-Report Deutschland Digital 2011". Die Studie wurde anlässlich des sechsten nationalen IT-Gipfels der Bundesregierung in München vorgestellt.

Die Benchmark-Studie, die TNS Infratest im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie seit dem Jahr 2000 jährlich erstellt, analysiert den Status Quo der deutschen Informationswirtschaft im Vergleich zu den führenden IKT-Weltregionen mit insgesamt 14 Ländern. [...] In einem mit IKT-Experten besetzten Workshop wurden die Ergebnisse des TNS-Benchmarks diskutiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet, um Deutschland an die Weltspitze zu führen. Einerseits geht es aus Sicht der Experten darum, die Standortchancen auszubauen. Hier sollte der Fokus auf branchenübergreifende Industrie-Konvergenzfelder gerichtet sein. Die politische Unterstützung sollte sich gleichermaßen auf die Felder E-Energy/Smart Grids, E-Mobility, Smart Building/Smart Home und E-Health erstrecken. Die Experten empfehlen weiter, die staatliche Forschungs- und Entwicklungsförderung auf die branchenübergreifenden Wachstumsfelder Embedded Systems, Cloud Computing und IT-Sicherheit sowie auf die oben genannten Konvergenzfelder zu fokussieren. Darüber hinaus seien Fördermaßnahmen zur Marktumsetzung von Innovationen zu initiieren. Forschung und Entwicklung (FuE) sollte zudem steuerlich begünstigt werden, um den deutschen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen OECD-Mitgliedern abzubauen.

Genutzt werden müssten auch die Chancen eines zügigen Ausbaus digitaler Infrastrukturen mit dem Ziel eines Technologiemies. Der Ausbau des mobilen Breitbands sei zügig voranzutreiben, damit sich neue Anwendungen im Massenmarkt durchsetzen können. Für Business-to-Business (B-to-B)-Anwendungen seien hohe Bandbreiten, Netzstabilität und Netzsicherheit zu gewährleisten. Andererseits geht es den Experten zufolge um die Beseitigung der wichtigsten Standortnachteile. Bei der Qualifizierung und Qualifikation sollte dem Fachkräftemangel durch qualifizierte Zuwanderung und verbesserte Ausbildung entschieden entgegengewirkt werden. Investitionen in Bildung seien noch wichtiger als Investitionen in Netze. Die Ausgaben für Bildung müssten bis zum Jahr 2015 auf sieben Prozent des Bruttoinlandsprodukts erhöht werden. Zeitnah anzupassen sei der digitale Rechtsrahmen. Denn Rechtsungleichheit im internationalen Wettbewerb und Rechtsunsicherheit vor allem bei Datenschutz und Urheberrecht bedeuteten für Deutschland einen Standortnachteil. [...]

TNS Infratest, Dezember 2011, 200 Seiten

[\[nach oben\]](#)

## Veranstaltungen

- **17.-19. Januar 2012 in Berlin**  
19. Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2012
- **07.-09. Februar 2012 in Essen**  
E-world energy & water 2012
- **14.-16. April 2012 in Berlin**  
16. EUROFORUM-Jahrestagung Stadtwerke 2012

➤ **14. Juni 2012 in Dortmund**

e.day 2012

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de). Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.